



England heimliche Liebesbriefe wichtige Interessen unserer auswärtigen Politik geradezu gefährdet werden können.

**Zur Flottenfrage.** Aus den Forderungen der französischen Marineverwaltung für eine größere Anzahl von Torpedobooten ist hervorzuheben, daß die „Frei. Ztg.“ schließt zu mühen, daß auch unsere Marineverwaltung demnach noch mit erheblichen Forderungen zum gleichen Zweck zu Tage treten wird, da ja der neue Entwurf der Flottenangelegenheiten bis zum Jahre 1916 „beraricte Bauten“ überhaupt nicht berücksichtigt. Die „D. N. R.“ können die „Frei. Ztg.“ über diesen Punkt beruhigen, da man in den Kreisen unserer Marine der Frage der Torpedobooten in ihrer jetzigen Entwicklung nicht den Wert beilegt, die sie allem Anscheine nach in der französischen Marine einnimmt. Auf dem Gebiet des Torpedobootausbaues beschäftigt unsere Marineverwaltung für die ganze Dauer der neuen Flottenangelegenheiten unter allen Umständen die dem bisher bewährten Prinzip zu verharren, das heißt alljährlich eine Torpedoboot-Division in Bau zu nehmen, anzuweisen als Ersatz für die durch vorher beschriebene Material- oder als Erneuerungsbedürfnisse für die aktive Schiffsflotte. Die Forderungen für diese Bauten haben in der neuen Flottenangelegenheiten volle Berücksichtigung gefunden; von weiteren Forderungen für das Torpedoboot, die zu welchem Grade die französische Marineverwaltung den Torpedoboot-Unterwasserbooten eine besondere oder gar hervorragenden Wert beilegt, ist lediglich ihre Sache. In unserer Marineverwaltung hatte man bisher noch nicht genügende Veranlassung, der Frage ernstlich näher zu treten oder gar einige Versuchsbauten auf Stapel zu legen; das eine Torpedoboot-Unterwasserboot, das in der letzten Zeit von einer kleiner Vorkonstruktionsfabrik gebaut wurde, stand in keiner Beziehung zum Reichsmarineamt.

**Zur Unterstützung der Provinzialverbände.** Der, wie mitgeteilt, durch die national-liberalen Abgeordneten v. Geyern, Dr. Frieberg und Schmieding im Landtag eingebrachte Antrag: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen nach den Grundzügen des Gesetzes vom 8. Juli 1875 den Provinzialverbänden aus den Überschüssen des Etatsjahres 1899/1900 ein Fonds von 50 Millionen Mark überwiesen wird.

beneht sich in derselben Richtung wie der im vorigen Jahre vom Herrenhause gefasste Beschluß, worin 1) die Überweisung von entsprechenden staatlichen Dotationen an die Selbstverwaltungsorgane bei Aufstellung neuer Pflichten und 2) eine baldige Neuergelung der jetzt unzufälligen, in einem richtigen Verhältnis von Leistung und Gegenleistung nicht mehr stehenden Dotation dieser Körper gefordert wurde. Bei der Beratung der Vorlage über die Zwangsverziehung Minderjähriger in Herrenhause ist die Frage von vertriebenen Mitgliedern angestellt worden, aber mit Rücksicht auf die Förderung der Beratung nahm das Haus davon Abstand, auf die Dotation der Provinzialverbände näher einzugehen und sie mit der Vorlage zu verbinden.

**Verste und Mischer.** Die Frage, wie weit der Arzt bei der Behandlung des Kranken oder bei der hygienischen Pflege des Gesunden sich frei bewegen kann, ohne mit dem Strafrecht in Konflikt zu geraten, betrifft nicht nur eine Einzelfrage der juristischen Praxis, sondern auch ein Problem von sozialer Tragweite. Denn einmal berührt sie Verhältnisse des praktischen Lebens, die nicht selten zu ärgerlichen Prozessen führen, sobald handelt es sich hierbei um Verletzung eines gesetzlichen Verhältnisses zwischen zwei Ständen, zwischen dem juristischen und dem medizinischen Praktiker. Von einer neuen Seite aus ist diese Frage jedoch in einer Schrift des Freiburger Rechtslehrers Professor Dr. Richard Schmidt „Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Arztes für verlegende Eingriffe“ erörtert worden. Schmidt gelangt dahin, die Einschließung eines Baraarraphen hinter die §§ 53 und 54 St.-G.-B. (Notwehr und Notstand) zu fordern, der folgendermaßen lauten sollte:

„Eine strafbare Handlung ist nicht vorhanden, wenn die Handlung durch die Notwendigkeit äußerlicher Hilfe getrieben war, wenn ein Verbrechen oder Verbrechen durch die Hilfe zu vermeiden ist, solange diese Person oder deren gesetzlicher Vertreter

die Behandlung nicht widerspricht, zu allen Eingriffen berechtigt, welche zur Erhaltung ihres Lebens oder ihrer Gesundheit (nach Maßgabe der Regeln der ärztlichen Wissenschaft) erforderlich sind. Die Überlieferung der berechtigten Hilfe ist nicht erforderlich, wenn der Arzt über deren Grenzen hinausgegangen ist, weil er in Folge der begleitenden Umstände die ärztlichen Regeln nicht erkennen konnte, oder wenn die behandelte Person in den Eingriff einwilligte.“

**Alters- und Invalidentrenten.** Mit außerordentlicher Schnelligkeit verändert sich das Verhältnis, in welchem die Invaliden zu den Altersrenten der Zahl nach stehen. Während vor noch gar nicht langer Zeit die Zahl der Altersrenten die der Invalidrenten überstieg, liegen von den letzteren am 1. Januar 1900 nicht mehr als rund 324 000, von den letzteren nur 200 000. Es kommt dies nicht nur daher, daß die Invalidrenten sehr rasch an Zahl zunehmen, sondern auch daher, daß die Zahl der Altersrenten infolge Ueberwiegens des Abganges über den Zugang sich noch immer verringert. Der Umfang dieser Abnahme wird allerdings in letzter Zeit immer kleiner, jedoch der Termin abzulesen ist, zu welchem der Beherrschung und bei den Altersrenten und demnach ein nur geringes Schwanzen nach oben oder unten erreicht sein wird. Die Zahl der Invalidrenten dagegen wird noch recht lange eine Steigerung aufweisen, es darf jedoch angenommen werden, daß nach einiger Zeit die Zunahme nicht mehr ganz so beträchtlich, wie in den letzten Jahrzehnten sein wird. Jedenfalls kann man damit rechnen, daß die Zahl der Invalidrenten um das Ende des laufenden Jahres herum der doppelten Höhe der Zahl der Altersrenten nahe gekommen sein wird, und daß späterhin und auf die Dauer die Altersrenten gegenüber den Invalidrenten völlig in den Hintergrund treten werden.

**Betreffs der Tageslohn- und Reisekosten der Staatsbeamten** hat der Justizminister folgende Allgemeine Verfügung erlassen:

Das Gesetz vom 21. Juni 1897 hat nicht beachtet, neben dem in § 4 des Gesetzes, betreffend die Tageslohn- und Reisekosten der Staatsbeamten, vom 24. März 1873 aufgeführten eine neue Unerart von Transportmitteln für die Reisekostenabrechnung in Gestalt der Reispöhlen einzuführen. Im Sinne der Allgemeinen Verfügung vom 1. März 1895 sind daher die auf Reispöhlen zurückgeführten Erden als Gegenstände zu behandeln und mit diesen gemeinschaftlich abzurechnen. Der Umlauf, das nach Nr. 4 der Allgemeinen Verfügung vom 3. Januar 1899 in den Reisekosten-Quotierungen benutzte Reispöhlen als solche ersichtlich zu machen, wird, ist hierauf einflußlos.

**Gegen den unfaulteren Wettbewerb.** Zwischen den verbundenen Regierungen sind Verhandlungen wegen einer Erweiterung der Ausführungsverordnung zum § 5 des Gesetzes zur Bekämpfung des unfaulteren Wettbewerbs im Gange. Es sollen, wie der „Athen.-Weltf. Ztg.“ gemeldet wird, weitere Bestimmungen über den Vertrieb von Garn, Bier, Briskets, Tee und Kernen erlassen werden. Fertigtgestellt ist zunächst die Verordnung über Garn und soll demnächst dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugehen.

**Freiwilgliche Unwahrschritte.** Es befindet sich in der „Saalezeitung“ ein Artikel: „Bürgerlos für Königschonen“, der von ungerneinten und unrichtigen Behauptungen geradezu strotzt. Es verlohnt nicht der Mühe, sie alle einzeln zu widerlegen, wir wollen nur ein Beispiel für viele herausgreifen. Wir finden da u. A. den Satz: „Wenn stehen in Preußen Deutschland in Wirklichkeit nur die hohen und höchsten Staatsämter offen? Dem Abel — den sogenannten Besten der Nation.“ Wir gehen wir darauf hin, daß einmal das preussische Staatsministerium durch. Von den 8 preussischen Ministern sind drei ablig: Fürst Cohnenlohe, v. Söfiker und v. Rheinbohn, die übrigen fünf, also mehr als die Hälfte, sind als Bürgerliche das Ministerportefeuille erhalten. Es sind dies die Minister Miquel und Thielen (die später in den Abstand abgeben worden sind), Brestel, Schönlieb und Studt. Die Behauptung des Artikels ist also eine Unwahrheit. Wer dazwischen feunt, wundert sich darüber nicht.

**Fall Weingart.** In den Verhandlungen der hannoverschen Landesparlaments über den Fall Weingart hatte Abt Wollhorn ausgeführt:

Weingart sei seines Amtes entbunden, weil er erklärt habe, er habe sich für bereit gehalten, die Ansicht, die er von irgend einem namhaften Theologen gehört, oder der Kanzel zu lehren, an die Staatskirche zu setzen; Weingart habe vor dem Landesparlament ausgesprochen, er wolle sich nicht auf die Befehle verpflichten. Pastor Weingart erklärt demgegenüber im „Hann. Cour.“ beide Aeußerungen als objektiv unwarhaft.

**Sozialdemokratische Kezerei.** „Genosse“ Heine, der

schon früher einmal durch seine Beihilglosigkeit, Kantone zu willigen zu wollen, wenn die Sozialdemokratie am Ruhr sein würde, bestigen Anstoß erregt hat, dürfte auch durch eine neuerliche Auslösung in den radikalsten Kreisen der „Genossen“ stark verurteilt sein. Er äußerte nämlich kürzlich in einer Berliner Versammlung, so lange der heutige Staat die Sozialdemokratie verfolge, habe sie keine Pflicht, sich an jeder gelegentlichen Aktion zu beteiligen, sondern sie sogar verpfligt, Opposition und Mißtrauen zu zeigen. Daraus wird gefolgert werden dürfen, daß nach der Ansicht des Herrn Heine die Opposition der Sozialdemokratie aufzuhören habe, sobald der heutige Staat aufhöre, die Sozialdemokratie zu verfolgen und „sie mit demselben Maße mißt wie die anderen Parteien.“ Nach sozialdemokratischer Lehre darf aber ein zielbewußter „Genosse“ den heutigen Staat nicht als feindlich behandeln; der Standpunkt Heines ist demnach kein sozialdemokratischer, sondern ein bürgerlich demokratischer, der selbst weiter geht als der Kernsinn. Man wird abwarten müssen, ob nicht eine Retifikation erfolgt, oder ob die Meinung Heines als so minderwertig erachtet wird, daß man nicht erst darüber zu sprechen braucht.

### Parlamentarischer.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat zu der Denkschrift über die Umgestaltung des Gerichtsollziehens folgende Resolution angenommen: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1. den nichtpensionsfähigen Anteil von den Gebührenden in Parteien, in denen die Verhältnisse der Parteien für die Bestimmung des Gerichtsoffiziers, sondern ein bürgerlich demokratischer, der selbst weiter geht als der Kernsinn. Man wird abwarten müssen, ob nicht eine Retifikation erfolgt, oder ob die Meinung Heines als so minderwertig erachtet wird, daß man nicht erst darüber zu sprechen braucht.

### Der Krieg in Sidafrika.

Die paar Tausend Buren haben es mit ihren Mauern gewöhnlich nur wirklich so weit gebracht, daß das englische Millionenreich sich genötigt sieht, seine Heeresverfassung von Grund aus zu ändern und die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Zwar ist dem Parlament kein Gesetzentwurf darüber zugegangen, aber die vorliegenden Nachrichten lassen kaum noch einen Zweifel daran, daß das Kabinett eine derartige Vorlage einbringen wird. Die letzten Streikräfte im Heimatlande sind auf wenige Bataillone zusammengedrückt; Indien kann wegen der russischen „Probenobilisation“ an der Grenze von Afghanistan nicht weiter von Truppen entlastet werden, und der Krieg gegen die Buren fordert unersättlich weitere Nachschüsse. Für diesen Krieg selbst kommt freilich eine Umgestaltung der englischen Heeres-einrichtungen nicht mehr in Betracht kommen, da viele Jahre vergehen würden, bis sie in Wirksamkeit träte. Ueber die Ergebnisse des bisherigen Verkaufs des südafrikanischen Krieges berichten uns Genaueres folgende Telegramme:

London, 3. Febr. Die Illustrated War News verbreitet ein sensationelles Gerücht: Roberts habe um Sendung von 90 000 Mann gebeten, und das Kabinett habe genehmigt, sie würden sofort kommen. Es habe beschlossen, die Militärvollmacht in Kraft zu setzen, wonach jeder leichte Mann zwischen 18 und 30 Jahren dienlichspflichtig wird. 40 000 sollen von der Milizreserve und 50 000 von den Bolidanten eingezogen werden. Der getrigte Kabinettsrat habe den Jura gehabt, alle Details hierüber festzulegen.  
London, 3. Febr. Der mit Milner unter einer Deck-

Familie gesehen. Das sei ein verteufteltes biblisches, keines Am wertigen mit einer dunklen Färbung luts, die ihr „überde“ liege.

Abella — so wurde das junge Fräulein ohne weiteres von aller Welt genannt — sei eine majestätische Erscheinung, sehr aber Niemanden auf der Straße an und ohne etwas zurückhaltend zu sein, wie die Eltern. Graf Turin von den Mann erklärte, sie sei edel gebaut wie ein arabisches Pferd farbenlos und frisch wie eine eben aufgedrochene Anemone, flug wie eine Spille und lebenswürdig wie ein Hofräuclen, wenn auch in ihren Ansichten äußerst bestimmt. Er hatte bereits im Hotel des Oberstleutnants Bekanntschaft gemacht, war den Damen vorgestellt worden und hatte einen Abend mit ihr verbracht.

Und dann eine neue Ueberladung und neuer Gesprächstoff.

Statt sich eine der vorhandenen Wohnungen zu mieten, hatte sich der Oberstleutnant nach einem Besig erkundigt, der Künftlich zu erwerben sei. Er wünschte ein eigenes Heim, ein eigenes Haus für sich zu haben.

Und wenn's, wie es war, nicht reichte, wollte er bauen. „Unmöglich thörlich für einen Offizier, der jeden Augenblick wieder verlegt werden kann!“ äußerte Frau Doktor Weibstau, deren Gatte eine größere Etage leer stehen hatte, bei einem Millions-Nähen voll billiger Entwürfe.

Aber weder diese Kritik noch die Väminen anderer lehrthäter Rathschläge und Meinungen, die von den Höfen der Unselbären herabföhrten, machten Eindruck auf den Anknüpfung. Schon nach kurzer Zeit hatte er sich in einer Villenstadt ein annehmlich gelegenes Bandhaus erworben, einen Neubau herstellen lassen und den neuen Heim bezogen.

Und nachdem dies Unabänderliche geschehen war, hatte wenigstens vorläufig das arme Herz Ruhe, bis dann die Familie endlich dazu schritt, im weiteren Umfang Wissen zu machen. Dann aber erhob sich ein neuer, bestiger Sturm in den Wipfeln!

Während die neu angekommenen Herrschaften sonst bei allen gesellschaftsfähigen Familien ihre Karten „abzumeren“ pflegten, hatte sich die Familie von Gallestein erlaubt, eine Einladung zu treffen. Die nicht Bekehrten gerieten außer sich! Zum Lohn wurde nun Abella wieder vorgekommen und einer Kritik unterzogen, bei der Hüfte und Seen über die Hfer traten. Dem einen war sie zu groß, dem anderen zu äppig, dem dritten mochte sie einen „roten“ verzeihen und einen Ein-

### Un glaublich!

Novelle von Hermann Heiberg (Schleswig).

Die Gesellschaftsreise der Provinzialhauptstadt befinden sich in nicht geringer Aufregung, wenigstens in einer sehr erheblichen Spannung. Es war endlich ein neuer Oberstleutnant ernannt worden. Lange genug hatte es gedauert zum Unmut derer, die den Geschäften ihre unumgänglichen Besichtigungen geben und für das Fehlschlagen ihrer Vorlesungen andere Menschenkinder unangenehmlich verantwortlich machen!

Aber nun war er unterwegs, und ihn und seine Gemahlin und seine einzige Tochter von zwei Kindern — sein Sohn war auf einer Weltreise — kritisch unter die Lupe zu nehmen, war umsonst. Aller dringendes Verlangen, an die ganz ungewöhnlich reich und seine Tochter ungewöhnlich schön und eigenartig sein sollte.

Reich und schön! Diese Aenderworte, die schon in den Kindertagen die Phantasien erregen, beschreiben sich auf hier. Er stammte, hieß es, aus alt, auspreußischen Adel, und sie sei eine russische Baroness, die er einmal im Bade kennen gelernt habe.

Bagen, Pferde und Dienerschaft bringe er mit. Er lude eine Wohnung mit 12 großen Räumen und allem denkbaren Zubehör. Der früheren Vermieter des verlegten Oberstleutnants hob infolgedessen in den nächsten Tagen der Schlaf. Er hatte sicher auf vielen Nachfolger geredet!

Ungeheim gekannt waren auch die jungen Offiziere der Garnison, die Unannehmlichkeiten und der Herren der Infanterie, nicht weniger die Kameraden des Anknüpfung selbst beren Damen, und endlich auch die invertebratierten Wissenschaften und Referendar der Regierung.

Einer der Offiziere war vor dem einmal mit der Familie in W. in Bekanntschaft gekommen. Er berichtete Wunder von den „opulenten“ Dienern, von den „auswärtigen“ Gesellschaften und den „superben“ Wälden, die die freierlebende Familie von Gallestein dort gegeben hatte.

Und erst die Spannung der jungen Damen der engeren Gesellschaft! Es würde natürlich eine eminente Bevorzugung sein, zu Abella von Gallestein in freundschaftliche Beziehungen zu treten!

„Abella“ — „Ein recht geschmackvoller Name“, urteilten die

Mütter derjenigen, die trotz geschmackvoller Taufnamen nach immer nicht hatten unter die Paube kommen können. Und: „Lieber heße ich doch Magenbrand als Gallestein!“ äußerte ein misgünstiger Witzbold, einer von jenen, die sich in einem enigen Mergler darüber befinden, daß andere auch Meinungen besitzen, ihren Geschloft lediglich offen tragen und selbst bei Regenwetter einmal in Ledertischen einhergehen können.

Abella wurde dem auch — um der historischen Wahrheit die Ehre zu geben — von allen weiblichen Mitgliedern der Kaffeegesellschaft verurteilt. Abella war ein biblisches Name! Abella — aber lang nach einem Schoßhündchen. Es war überhaupt kein Wäldchenname!

Die jährliche Rente, die der neue Herr Oberstleutnant besitzen sollte, unterlag einer erlaunlichen Aufregungsbewandlung! Mit 150 000 M. begannen die Besichtigungen des Anknüpfung! Erst allmählich bequemen sie sich zu 100 000 M. Dann fingen sie wieder auf 180 000 M. jährlich und endeten mit der triumphierenden Bemerkung, daß es höchstens 40 000 M. sein sollten. Aber dann konnte Herr von Gallestein doch keinen solchen Aufwand betreiben, keine vier Pferde halten und sich mit einem Meer von Diensthofen umgeben. „Na ja! Es mögen es 1000 Mark mehr als 40 000 sein!“ entfuhr ein alter mobilanter Pensionär, der bei Lebenslang nach den Fleischhöfen Capyens ausgesandt hatte, während sie ihm stets an der Nase vorbeigetragen worden waren.

„Ich kann die Ueberreibungen nicht leiden!“ pflegte er zu erklären, das dürre Gefühl zwischen den hohen Vatermördern tabelnd hin und her bewegen.

Inzwischen ließ sich der Oberstleutnant nicht abhalten, von seinen früheren Wohnort abzuziehen und in W. einzutreffen. Zunächst misstete er sich in den ersten Hotel mit seiner Familie ein.

Das gab vor der Hand wieder reichlichen Stoff zu Berichten. Ohne eine Plätsche Sicht täglich lege sich die Familie nicht an die für sie besonders hergerichtete Mittagstafel, ließ es.

Die Garderobe der Damen sei schon gleich miteneingetroffen. Es seien 29 — jage neummangig — große Koffer! Er, der Oberstleutnant, sei sehr, sehr genehm! Die Frau solle ebenfalls die Nase äußern hoch tragen, und die berühmte Abella habe einen bedeutenden Vederlekt links an der Nase!

Keine Uebel! berichtete der Oberstleutnant von Schachbrett. Der Betreffende, der das erzählte, habe die Rammertungler der















Wann das Schiff zu verlassen, das Schiff das Boot gegen die Schiffswand und fünf Mann entgegen. Am Donnerstag, 23. Jan., brach das Schiff mitten durch die Mannschicht letzte sich auf's Vorderdeck, mußte aber alle Lebensmittel im Stiche lassen und von dem aufgeworfenen Meiß leben, der umherlag. Am Freitag verließen zwei Mann, mit der Stromung Land zu erreichen, aber sie ertranken. Kapitän Wilens (Bremen), war über die Lage verzweifelt, daß er in der Nacht zum Sonnabend einen Rettungsversuch auf sich abwarf. Da er sich nur eine Verwundung beibrachte, führte er sich ins Meer. Man fand später den Verwundeten in einem Blutbade auf der Romanowbrücke. In derselben Nacht fiel ein Mann vor Entzückung über Bord. Durch Reiben seiner Brust machte man in der Sonnabendnacht Feuer, um die Aufmerksamkeit der Küstenbevölkerung auf sich zu lenken, aber vergeblich; auch mehrere Schiffe, die vorbeifuhren, bemerken das Boot nicht. Endlich erlitten, nachdem die Schiffbrüchigen furchtbare Mühsale ausgehalten, das Boot vom Dampf Nordsee, bei dessen Anbruch einige der Schiffbrüchigen Brandwunden erlitten. Unter den Unglücklichen wurden von Deutschen genannt: Kapitän Wilens, Steuermann Ebdow aus Danzig, Militant Uchtenicht, Bootsmann Alrens aus Hildesheim in Bremen, Matrosen Geir. Jagen und Hermann aus Hamburg. Ein Bergungsdampfer, der zur Unglücksstelle ging, mußte fest, daß das Schiff in Stücke zerfallen ist, so daß nichts ausgerettet werden kann. Das Schiff hatte einen Reich von etwa 400 000 Mk. und die Ladung einen Reich von gegen 300 000 Mk.

**Ungetrübter.** In einigen Kreisen Südbulgariens herrscht in Folge der vorjährigen Mittere Hungersnot. Am größten ist das Elend in dem Kreise Sofowo, zu dem unter anderem das Südbüden H a r m a n t i, die bulgarische Grenzstation auf der Kon-

stantinopeler Bahnlinie, gehört. In den letzten Wochen hat sich die dortige Bevölkerung vornehmlich von Getreide und milden Kastanien genährt. Jetzt sind aber auch diese „Nahrungsmittel“ bereits ausgegangen. Die bulgarischen Behörden haben sich bisher um die Zustände wenig gekümmert; erst die Offiziere der in jenen Gegenden stationierten Regimenter lenken durch Aufstöße die allgemeine Aufmerksamkeit auf die große Noth.

Ein seltsames Gebreche herrscht unter der griechischen Bevölkerung von Zelos, einer kleinen, etwa 10 Meilen westlich von Rhodus gelegenen südl. Insel. Das kalte, ärmliche Geland ist völlig unfruchtbar; das ganze Jahr hindurch geht hier kein Dampf vor Anker, und auch der Postverkehr nach dem nahen Rhodus ist äußerst gering. Die höchste Lage der Insel hat es zu Wege gebracht, daß sich auf ihr durch die Jahrhunderte hindurch Sitten und Gebräuche, Traditionen und Tänze in unveränderter Form erhalten haben. Am merkwürdigsten ist schließlich die Sitte, daß auf Zelos die älteste Tochter das ganze Vermögen der Eltern erbt, ohne daß auch nur eine Abfindung der übrigen Geschwister stattfindet. In Folge dieses Brauchs — so berichtet Friedrich v. Hincen, der der Insel einen Besuch abgestattet hat, im „Möbius“ — verheiratet sich allernächst nur die älteste Tochter; dem im Uebrigsten ist die Heirat bei Weitem mehr „Schicksal“ als Vergnügen. Das nun zum Beispiel die sich verheiratende älteste Tochter und zukünftige Erbin noch drei bis vier andere Schwöher, so folgen diese gleich oder später beim Tode der Eltern ins Haus, um der ältesten, allein begüterten Schwöher als Mägde und Dienerinnen des Mannes zur Verfügung zu stehen! Wohl lautet die Gewohnheit allenthalben zum Richteramt und Klerik, wohl muß sich der Richter, dem Brauch zu steuern, es thun Bischof und Patriarch des Landes, hierin Wandel zu schaffen, und selbst die kaiserliche Regierung hat sich ins Mittel zu legen

verfügt. Die Kirche gehen Zelos und Rhodus, regelmäßig und fromm; die alte Braut aber bleibt.“

Ein ungetreuer Krieger. Man meldet aus Kapf. 2. Mensafahrer Paul Tello aus Nürnberg, welcher in Kapf. 2. Kriegerstab und die dann anderwärts veräußerte, obenbereits erwähnte Fahrdienststelle in einer Reihe anderer Fahrdienststellen wurde von der Strafammer zu einer Haftstrafe von einem Jahr drei Monaten verurtheilt.

Der Kriegsfonds der Kinder. Die englischen Kinder haben ihren eigenen Kriegsfonds. Die Prinzessin Christian hat einen Plan, den Lady Helen Buller ihr vorgelegt hat, ihre Zustimmung zu geben. Danach sollen die Reinen ihre Rente und Schillinge der Erziehung und Erhaltung von Neconalesentern in ein Werk steuern, wo dienstfähige Soldaten und Matrosen aus Südamerika angeworben werden. Ein Fonds soll gebildet werden, zu dem Kinder im Alter von 2 bis 16 Jahren von einem Penny aufwärts beitragen können, sein Kind aber fast mehr als 20 Pfund geben. In der Zahl der Bezeichnungen leben unter anderem die Namen der Prinzessinnen Victoria Patricia von Connaught, der Prinzen Edward und Albert von York, Prinzessin Alexandra von York, Prinz Alexander von Battenberg und Prinzessin Victoria Eugenie von Battenberg. Die von diesem Geld erzielten Genußgelder sollen „die Reinen der Kinder“ genannt werden.

Ein Bibel-Trakt ist die neueste amerikanische Gründung. Der amerikanische Verleger der Bibel und der Organisationsarbeiten haben aus New-York berichtet, werden einen Ring gebildet, um eine Preisreduktion von 15 bis 20 Prozent nicht in Aussicht zu stellen.

## Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen  
Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum,  
alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.  
letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897

Neue bahnbrechende Erfindungen  
bisherigen Constructionen  
überlegen.

30-jährige  
Erfahrungen

Neue bahnbrechende Erfindungen  
bisherigen Constructionen  
überlegen.

30-jährige  
Erfahrungen

# Feld- und Drahtseil-Bahnen.

Gleis-Seil-Eisenbahn. Feld-Industrie-Eisenbahnen. Luftseil-Bahnen. Hänge-Bahnen.

Jeder Art für Locomotiv-, Zug- und Handbetrieb.

## Würzburger Bürger-Bräu,

1/2 Liter 20 Pf. 1/4 Liter 10 Pf.  
Special-Auschnitt Halle, Gr. Steinstr. 13,  
Eingang Mittelstraße.  
Reichhaltige Speciekenne, civile Preise.  
Permanente Ausstellung von Transvaal-Produkten.  
Besichtigung kostenlos.  
Hochachtungsvoll **E. Amelung.**

## General-Agent für Haftpflichtversicherung gesucht.

Domicil: Halle.

Offert. unter J. A. 9714 befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Anatomisch physiologische Heil- und Kunst-Anstalt.  
Anfertigung von Fußbedeckungen für gesunde und leidende Füße. Specialität im Plattfußleiden. Der Plattfuß kann sich in jedem Alter des Menschen bilden, die Heilung von 12-18 Jahren, ferner bei allen Verwundungen welche viel gehen und stehen müssen, keine zu entprechende Fußbedeckung haben und Anlage zum Plattfuß besitzen. Warte daher keiner, bis die Füße ganz tief sind und Wundheilung der Fußwurzel Platz greift. Ein Zeichen der Plattfußbildung ist Müdigkeit, Schmerzen und Schwellen der Fußgelenke, Zerschneiden der Sehnen, Krampf in den Waden und oft Fieber. Wie weit die menschlichen Füße verformt werden, kann man sich in obiger Anstalt überzeugen. Interessenten wird die Besichtigung der Anstalt gern gestattet.  
Geöffnet Wochentags früh 7-8 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags 11-12 Uhr  
**Joh. Jajzycek, Schuhmacherstr., prakt. u. wissenschaftl. ausübend.**  
Halle a. S., Grünstraße 27, Nähe der königlichen Klaviers- und Polytechnischen

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schraubfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

**PATENTE etc.**  
schnell & gut Patentbüro.  
**SACK-LEIPZIG**

Mein Patentamt, gegründet 1892, befindet sich jetzt **Gr. Ulrichstr. 4-5.**  
**Dr. A. Teske.**

Pianoforte-Stimmungen u. Reparaturen.  
**Aug. Ahlheit,**  
5. Vereinstr. 2.

# Apfelsinen!

Da ich fast regelmäßig jede Woche eine Waagenladung Apfelsinen und Citronen erhalte, so bin ich in der Lage, meinen geehrten Abnehmern stets frischeste Waare zu liefern, ich führe nur beste Früchte und offerire billigst.

In acht Tagen Blutapfelsinen.

**F. Preisicke, Gr. Steinstraße 19.**

**Berrücken u. Warte**  
verleibt 11757  
**Ed Henicke, Gr. Klausstr. 39.**  
Bürotes Haus von Warte.

**Hofenträger,**  
betriebsfabrikant, empfiehlt  
**Gustav Wehage,**  
Schmeierstr. 23, nahe Markt.  
1735 Dr. B. S.

**Trinkeier,**  
garantirt frische Gelege, nestempf. officinell 11698  
Nittergut Puschwin b. Wegern a. G.

## 1900.

Illustrirtes Preisbuch über Samen und Pflanzen  
mit vielen Belehrungen und Notizen.  
Elegante Ausstattung. • Ein prachtvolles Gartenbuch.  
Kostenlos und portofrei.

**J. C. Schmidt (Blumenschmid) Erfurt.**  
Man beliebe eine Postkarte zu schreiben, worauf das Preisbuch sofort eintrifft.

## Wildunger Königswasser,

Mineralwasserherstellung.

Nur echt mit nebenstehendem Etiquette in allen bekannten Drogen-, Colonialwaren- und Delicatessenhandlungen, in verschlossenen Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk.

**J.H. Merkels Schwarzer Johannisbeersaft**  
Kochhusten, Heiserkeit u. Katarrh

## Allgemeiner Anzeiger Erfurt.

Amtsblatt der städtischen Behörden  
51. Jahrgang. — Erscheint täglich.  
Gelesenste Zeitung Thüringens.  
Anlage im Winter 29 200, im Sommer 24 000 Exemplare.  
Bezugspreis: 1 Mark pro Vierteljahr, mit Sonntags-Unterhaltungsbeilage 1 Mark 50 Pfennig  
Anfertigungspreis: 15 Pfennig die Spaltenzeile Zeitungs- oder deren Raum. Beilagen nach Vereinbarung.  
Probenummern auf Wunsch gratis.

Für Thüringen das wirksamste Infektionsorgan.

**Hausfrauen.**  
Geben alle Weisheiten (Heil-) Arznei- und Hausmittelrezepte auf, Dreyfische, Deden, Seidewolle, Seinen- u. Baumwollstoffen, seidene Schlafdecken u. Fortieren zu billigen Preisen  
B. Schumann, Hallesch.  
Annahmestelle u. Mutterlager bei: Fr. Klaus, Spiegelstr. 2.  
Fr. Querfurth, Sandbergstr. 21.

**Hautausschläge u. Flechten**  
aller Art, veraltete u. frische scrophulöse, nussende u. trocken-arronien Teint (Misser), Kopf-schuppen, Sommersprossen, Linsen etc.), offene Füße, Fußgeschwüre, behandelt mit bestem Erfolge in kürzester Zeit  
**Dr. med. Hartmann, Ulm a. D.**  
Anspr. sind 20 Pf. Briefmark. bezahl.

**Apotheker BERGMANN'S**  
Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschalm, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 60 u. bel

**Albin Hentze,**  
Schmeierstr. 24.

Die neuen Formulare für

## Polizeiliche An- und Abmeldungen.

gültig vom 1. Januar d. J. an,  
empfehlend

**Buchdruckerei der Halleschen Zeitung  
Otto Thiele**  
Leipzigstraße 87. Gr. Brauhofstr. 30



# MAGGI

## DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien

### Lösliche Frühstück'-Suppen

zur sofortigen Herstellung eines  
zur sofortigen Herstellung eines  
zeichneter **FRÜHSTÜCK'S**

für **5 Pfg.**

MAGGI's lösliche Frühstück'-Suppen verbinden seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte und sind in folgenden Sorten erhältlich:

1. Gelbes Band (Vanille),
2. Rotes Band (Anis),
3. Grünes Band (Kola),
4. Blaues Band (Special).

### Gemüse- und Kraft-

zur sofortigen Herstellung von  
zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN

**Suppen**  
in Würfeln  
zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN  
vorzüglicher SUPPE  
für **10 Pfg.**

MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

### Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von  
zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN

**kräftiger FLEISCHBRÜHE**  
— fett —  
für **12 Pfg.**

MAGGI's Bouillon-Kapseln sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Port. konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz. Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

### Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von  
zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN

**feinster KRAFTBRÜHE**  
— entfettet, extra stark —  
für **16 Pfg.**

MAGGI's Bouillon-Kapseln für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentrierten entfetteten Fleischsaft von feinstem Auszug und sind ausser für körperlich und geistig stark Angestregte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende. Mit Wasser, sofort herstellbar!

### Maggi

zum Würzen.

**Probe-Fläschchen**  
für **25 Pfg.**

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.  
Fläschchen: No. 1. No. 2.  
Original: 65 Pf. 110 Pf.  
Nachgefüllt: 45 . 70 .

## Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

**Erbsensuppe:** feiner Erbsengeschmack.  
**Erbsen- m. Bohnensuppe:** äusserst nahrhaft und wohl-schmeckend.  
**Erbsen- m. Reissuppe:** Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.  
**Erbsen- m. Sagsuppe:** sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.  
**Erbswurstsuppe:** die vorzüglichste ihrer Art; gibt eine äusserst schmackhafte, sehr nahrhafte und sättigende Erbsensuppe.  
**Gemüse- (Julienne) Suppe:** erfrischend, von hervorragendem Wohlgeschmack.  
**Gerstensuppe:** sehr gut u. gesund, vorzügliche Abendsuppe.  
**Grünerbsensuppe:** feiner, aromatischer Geschmack.

**Grünkernsuppe:** feine Restaurationssuppe.  
**Hafererschleimsuppe:** sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.  
**Kartoffelsuppe:** fein und kräftig, sehr beliebt.  
**Kerbsuppe:** köstlich; vorzüglich geeignet als Beilage zu anderen Suppen.  
**Kraftmehlsuppe:** besonders nahrhaft, leicht verdaulich.  
**Linsensuppe:** echte Linsensuppe, sehr geschätzt.  
**Reissuppe:** recht gut und schmackhaft.  
**Reis-Julienne-Suppe:** Reis- und Gemüsekräutergeschmack, vorzüglich.  
**Sago-Suppe:** feines Sago-Aroma, schmeckend und kräftig.  
**Topioca-Suppe:** kräftig und sehr beliebt.

**Topioca-Crècy-Suppe:** feine Topioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen.  
**Topioca-Julienne-Suppe:** sehr kräftig und beliebt, als Beilage zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.  
**Weizengrassuppe:** sehr schmackhaft und gesund.  
**Ribisessuppe:** aus Eiweiß, besonders wohlschmeckend.  
**Sternchensuppe:** sehr nahrhaft.  
**Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel (à 2 Portionen):**  
**Londonerry-Suppe:** sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.  
**Curry-Suppe:** sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen.

## Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose  
zur zweiten Klasse, welche bei Verfall des Amtes spätestens bis  
**Montag, den 5. Februar cr., Abends 6 Uhr**  
bewirkt sein muss, bringen wir hiermit in Erinnerung.  
**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.**  
Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

## Töchter-Pensionat

**Lehmann,**  
Halle a. S., Königstr. 7.  
Zu unserem bewährten, seit 21 Jahren bestehenden Institut finden wiederum schulpf. Kinder sowie fortgeschrittene Töchter zu Eltern liebevollste Aufnahme. 17109

## Gute Pension

finden noch 2 jüngere Schüler bei gewissenshafter Aufsicht u. Ueberwachung d. Schularbeiten, eventl. Nachhilfe.  
Franz Walter, Fell, Steinweg 53.

## Pension.

Junge Mädchen sowie schulpf. Kinder finden zu jeder Zeit freundl. Aufnahme in meinem Pensionat. Auch in Kantar, Schulschiff, wünschend. u. uel. Vors. Pflege.  
Antonie Bach,  
Halle a. S., Forsterstr. 3 II.

## Pension.

Minder ausserhalb Eltern, welche Eltern die höchsten Schulen besuchen wollen, finden gute Ueberleitung u. Veranlassung der Schularbeiten bei  
[1688]  
A. Gerlach, Landwehr,  
Halle a. S., Lindenstr. 54, I.

## Familienpensionat

finden zu Eltern noch einige junge Mädchen liebevolle Aufnahme. Beste Referenzen.  
Frau Kath Böttcher,  
Weimar (Thüringen).

## Pension.

Zu Eltern findet ein Schüler aus besserer Familie recht gute Pension. Was nötig. Offerten unter Z. 1456 an die Expedition dieser Zeitung. [1456]

## Händliche Zähne

in Gold und Aluminium, Wombiren nach bewährter Methode, schmerzlos, Jahrgestationen und Heilungen der Zähne. (19 Jahre Praxis.)  
P. Lehmann, Gr. Marktstr. 9, II.

## Städtische Oberrealschule.

Das Schuljahr 1900 beginnt am Donnerstag, den 10. April, früh 8 Uhr mit der Prüfung der aufzunehmenden Schüler. Anmeldungen nehmen täglich in meiner Geschäftsstunde, 11-12 Uhr Vormittag, entgegen.  
Halle a. S., im Februar 1900.

## Höhere Mädchenschule der Franziskaner Stiften.

Anmeldungen zum Wintertermin 1900 nimmt der Unterrichtsausschuss an Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in keinem Anstimmern entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung den Tauf- und den Familiennamen vorzulegen. [557]  
Dr. Gaudig, Direktor.

## Pension Linde, Gr. Steinstr. 29a.

nimmt zu Eltern einige Schüler bei engstem Familienanschluss zu äusserst günstigen Bedingungen auf.  
Ausgedehnte, gesunde Wohn- und Schlafräume, anerkannt vorzügliche geistige und körperliche Pflege, feste gewerbliche Stoff- u. eventl. Nachhilfe.  
Jüngere Schüler finden die denkbar beste mütterliche Pflege und sind ebenso gut aufgehoben wie in Pensionen mit sogenanntem beschränkter Schullehrer.

## Privatechule

Zu Eltern finden in meiner Pensionat einige Mädchen Aufnahme, die für den Unterricht in normalen Schulklassen nicht geeignet sind und einer individuellen Behandlung bedürfen. Nähere Auskunft durch Postoff.  
Martha Kläbe, Herderstr. 2 II. links.

## Dahheim

In modernem Gebäude tritt das seit 88 Jahren an den besten Plätzen der deutschen Familie geborene  
**Dahheim**  
in das neue Jahrhundert. Den Wintertermin folgt das Dahheim mit der besten Winteraufnahme. Bestes alles im Mittelpunkt des angestrebten höchsten Wohlstandes, neue Denkmäler, Ziergärten von bewährten Architekten und Künstler, noch dürfen aus ihrem Verlangen nach Wissen, die neuen Bilder aus den Kunstwerke und von der Parke des Anstalters! Dabei wie bisher höchste Qualität und Gesundheitlicher. **Dahheim**  
im neuen Jahrhundert  
ist modern, vielfach und mit blühender der beste Freund der deutschen Familie. Jede Nummer kostet nur 20 Pfennig.  
Zu haben in allen Buchhandlungen.

## Germania.

Lebensversicherungs-A.-G. Stettin.  
Bezüglich des Vermögens und Versicherungsbefandes größte Aktien-Gesellschaft Deutschlands.  
Fr. Gossmar, Geitstr. 21. Paul Nassmann, Alter Markt 7, Danzigent.

# Tapeten

gänzlich neue Muster pro 1900.  
Grossartige Auswahl. \* Billigste Preise.  
(Einen Posten ca. 40000 Rollen aus verlassener Saison)  
**bedeutend unter Preis.**

## Linoleum,

einfarbig und gemustert (Bezug in Wagenladungen).  
Teppiche \* Felle \* Portieren \* Tisch- u. Sofadecken \* Fenstermäntel.

# G. Frauendorf

Tapetenversandgeschäft,  
Schulstr. 31. Halle a. S. Fernspr. 1066.

# „Edelweiss“

## Dampfwäscherei und Maschinenplätterei.

Fernspr. 1257. Karlstr. 13.  
Abholung, sowie Aufwendung gerichts-eigenen Gespinn und Lochreiser.  
Man verlange Preis-Verzeichnis.



# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Unter den neu angekauften Oefen der Zunderfabrik Werbin, auf der Witzschütz zu Wietzer, ist die Waage- und Kammeneinrichtung angebrochen. Kalkenmarkt, den 31. Januar 1900.

Der Amtsvorsteher.

## Bekanntmachung.

Unter dem Hindischiebende des Gutsbesizers Hermann Schulze in Gottenz ist die Waage- und Kammeneinrichtung angebrochen. Sonnabende, den 2. Februar 1900.

Der Amtsvorsteher.  
Schönbrodt.

## Bekanntmachung.

### Städtische Kommissionen.

#### Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 6. Februar, Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

#### Tagesordnung:

1. Verkauf hiesigen Landes an der Poststraße. 2. Erwerb von pflanzsachlichem Terrain an der Mansfelderstraße. 3. Beitritt der Anwohner des Erben, Ankauf ihres Grundstücks Mauerstraße 18 und 19 betreffend. 4. Prüfung der Zeichnung vom Neubau der 24. Schule und der Turnhalle am Völlergerweg.

#### Bekanntmachung.

Die Kaufleute Samuel Dangelowig und Paul Dangelowig hier bestschigten auf ihrem Grundstück, Hühnerplan 2 hiesig, eine Anstalt zum Einlassen stieriger Thiere zu errichten. In Gemäßheit des § 17 der Viehhaltungsverordnung wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei dem unterzeichneten Stadtschultheiße schriftlich in 2 Exemplaren einzubringen, oder zu Protokoll zu erklären, indem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr angebracht werden können.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienstdunden in dem Bureau des Stadtschultheißen, Rathhaus (Waagegebäude), Zimmer Nr. 30, zum Einsehen aus. Zur mündlichen Erörterung der er. rechtlich erhebbaren Einwendungen ist Termin am dem Kommissar des Stadtschultheißen, Herrn Stadtschultheißen, am den 21. Februar 1900, Vormittags 11 1/2 Uhr im Kommissionszimmer 2 des Rathstellersgebäudes, 2 Treppen anberaumt worden.

Die Interessenten sind zu diesem Termin eingeladen, wobei hierdurch die Erklärung der Einwendungen gleichwohl erfolgen wird. Halle a. S., den 31. Januar 1900.

Der Stadtschultheiße des Stadtkreises Halle a. S.  
I. B. Winter.

#### Bekanntmachung.

Bauschutt und Boden kann auf unterer Gassantast I, Holzplatz Nr. 7, muentgeltlich abgeladen werden. Einfahrt an der Desinfektions-Anstalt. Halle a. S., den 1. Februar 1900.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

#### Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder für die katholische Volksschule findet in diesem Jahre

Montag, den 19. Februar, Nachmittags von 2 Uhr ab im Schulhaus Marienstraße durch Herrn Rektor Große statt, und zwar die der Kinder in Zimmer Nr. 7, die der Mädchen in Zimmer Nr. 4. Schulpflichtig ist jedes Kind, das bis zum 1. Oktober 1899 fünf Jahre alt geworden ist. Diejenigen Kinder, welche dieses Lebensjahr in der Zeit vom 1. Oktober 1899 bis zum 31. März 1900 erreichen, werden erst mit dem 1. April 1901 schulpflichtig.

Bei der Anmeldung sind der Lauf- und Amtsschein vorzuliegen. Die Nachfragen sind nach dem aufmerksamen Gemäch, daß die Unterlassung der Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes den zu der Anmeldung Verpflichteten strafbar macht.

Halle a. S., den 29. Januar 1900.

Die katholische Schulkommission. Dr. Kräbe, Stadtschultheiße.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Holzverkauf

der Oberförsterei Zschanditz

Wittweh, den 7. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr

in Leistners Waldhaus bei Blium

aus dem Schuttschicht Blium:

241 m Auen-Schichte in 568 m Heilig III.

Aus dem alten Einschlage,

Janen 22, 63, 75, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Jagdnutzung

der Gemeinde Lettowitz

ist am

10. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr

in dem hiesigen Gasthause verpachtet

werden.

Bedingungen im Termin.

Der Gemeindevorsteher.

1533) E. Kunze.

### Holz-Auktion.

Auf Rittergut Wücheln b. Bettin sollen

im hiesigen Gasthause

Wittweh, den 7. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

60 Stämme Nadelholz und Eichen (Hauptholz, mittel, Durchmesser 14-21 cm), ferner mehrere Stämme Eichen und Weißbuche sowie eine Anzahl Stamm-Weißbuche (Auerbuche) meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. [1774]

### Holz-Auktion!

Auf Rittergut Dörfen b. Halle a. S.

am 10. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr

60 Stämme Nadelholz und Eichen (Hauptholz, mittel, Durchmesser 14-21 cm), ferner mehrere Stämme Eichen und Weißbuche sowie eine Anzahl Stamm-Weißbuche (Auerbuche) meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. [1517]

## Rittergüter und Güter

oder Guts, mit und ohne Benuerz, hauptsächlich Auenmüder, weist jederzeit nach

Nehring, Guesen (Pöten),

Pötenstr. 22.

## Grundstück

mit herrschaftlichen Wohnungen in der

Forststraße unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Händlitz, Forststr. 48.

## Bäckerei-Verkauf.

Wegen Aufgabe benötigte ich meine

alte am Markt gelegene Bäckerei- und

Brotbäckerei bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Frau Emma Schmidt,

Leban, Hühnerstraße 22.

## Zugochsen,

13-15 St. schwer, Preis 400-510 Mk.

pro Stück, zu verkaufen. Anfragen zu

stellen um Z. 1611 an die Exped. d. Bl.

## Arbeitspferd

1 gutes kräftiges

Arbeitspferd

zu verkaufen

Zoern & Steiner,

Magdeburgerstraße 57.

## Zuchtschweine,

Porckörbe und Bestie, liefert preiswert

in allen Umkreisen franco jeder Bahn-

station. [1695]

## Dominie Schlotheim i. Thür.

a. 60 halbnagl. schöne

Jährlingshammel,

angeflügelt, hat zur Zeit abzugeben

Rittergut Wenigenhummern

b. Gommersda. [1748]

Eine hochtragende [1777]

## Kuh,

Reitpferd,

sonie ein

holter Einspanner, preußisch, stehen zum Verkauf bei

Köppe, Götting.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
**F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle (Saale)**  
 Filialen: Berlin C., Stadtbahnhof, Lindeburg, Lindehorst 15,  
 Schneidemühl, Am neuen Markt 26.  
 Spezialität seit mehr  
 als 30 Jahren:  
**Drillmaschinen.**  
 Neues Patent: Bergdrill- und Dreifeldmaschine „Hallemsia“, im Vergleich wie in der Ebene gleich gut arbeitend, ohne jede Regulierung, ohne Wechselläder, einfache und vollkommenste Maschine am Markt.  
 Ackermaschinen, Kartoffel-, Pflanzenmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen neuester Konstruktion, Pferdegerate, Gemäcker, Lokomobilen, Dampf- u. Gasdrehmaschinen, Klebdrechs- u. Heilmaschinen, Hülsenheber, Kartoffel-Ernter, sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. Gas- u. Petroleum-Motore. Kataloge umsonst und portofrei.

# Bau- und Düngekalke.

I. Besten Bannstedter Weiskalk in Stücken mit circa 95% Aetzkalk, für Bau- und Düngezwecke vorzüglich geeignet.

II. Präparierten Kalk I, enthaltend 1/3 gemahlene Aetzkalk und 2/3 gemahlene sauren Kalk, bestes Düngemittel für schweren Boden.

III. Präparierten Kalk II, enthaltend 1/3 gemahlene Aetzkalk und 2/3 gemahlene sauren Kalk, eignet sich als bestes Düngemittel für mittleren Boden.

IV. Getrockneten, gemahlene, kohlen-sauren Kalk, enthaltend 90-95% kohlen-sauren Kalk, besonders gut geeignet für leichten Boden.

V. Staubbkalk, geseiht und steinfrei, solange der Vorrath reicht.

VI. Gemahlene Stückenkalk mit circa 95% Aetzkalk.

Sämtliche gemahlene Kalke sind **staubfein gemahlen** und eignen sich zur Ausstreung jedem Düngerstreuer, dieselben werden lose und in Säcken geliefert ohne Mehrkosten bei Fernsendung derselben. — Diese Kalke offeriren wir zu **billigsten Preisen** und bitten wir **offerte einfordern** zu wollen.

## Bennstedter Kalkwerke

**M. Maennicke & Schmidt,**  
 Bennstedt, Post u. Bahnstation.

## Hypotheken

zu cediren.

Mehrere feine Hypotheken im Betrage von Mk. 4-25000 sollen per sofort oder 1. April freigelegt werden durch

**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
 Halle a. S., 2. Izigerstr. 64.

## Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft

in Mannheim

Transp., Unf., Haftpfl., Glas-u. Einbr.-Diebst.-Versicherung

Generale, weitestgehende Bedingungen, contante Schadenerstattung. Täglich Vertreter überall gesucht. Prospekte, Bedingungen etc. stets gern zur Verfügung.

Telephon: **Generalrepräsentant Halle a. S.:** Bureau: Martialisstr. 1320. M. Bornschlegel.

## Villa!

Ich bestschigte meine in besserer Lage von Wietzsch bestschigte herrschaftliche Villa mit Park und Stützgeräten wegzugehen preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

**Louis Richter, große Ulrichstraße 28 I.**  
 1744]

## Locomobilen

zu Kauf und Miete.

## Dreschmaschinen

Original Marshall.

**A. Lythall, Halle a. S.**

## Heine's Saatgetreide

versende ich zur Frühjahrsaussaat bestschigtes Getreide in folgenden bewährten durch fortgesetzte Sachkenntnis verbesserten Qualitäten:

Original Heine's Kolben	100 kg 26 Mk. 1000 kg 225
Original Heine's Noß	100 kg 25 Mk. 1000 kg 215
Original Heine's Bordeaux	100 kg 27 Mk. 1030 kg 235
Original Heine's Chavalier	100 kg 27 Mk. 1000 kg 230
Original Heine's Gold-Melonen	100 kg 27 Mk. 1000 kg 230
Original Heine's Hanna	100 kg 27 Mk. 1000 kg 230
Goldthorpe	100 kg 27 Mk. 1000 kg 230
Original Heine's ertragreichster	100 kg 25 Mk. 1000 kg 215
Original Heine's Trauben	100 kg 25 Mk. 1000 kg 215
Frühreifende Victoria	100 kg 32 Mk. 1000 kg 280

Ich liefere in besten neuen Dreifelder gegen Nachnahme und jede Verzeichnisse mit nähester Beschreibung auf Wunsch.

**Kloster Badmerleben,**  
 Bahn, Post u. Telegraph Badmerleben. **F. Heine.**

## Nächsten Dienstag,

den 6. Februar d. J. trifft wieder

ein großer Transport

prima

## Belgischer und Dänischer Spannpferde

in schwerem und leichtem Schlage ein und stehen dieselben unter bestschigter Garantie bei mir preiswert zum Verkauf.

## Theodor Weinstein,

Halle a. S., Leibnizstr. 54, am Riechplatz.

## Thüring. Weiskalk,

bestschigter Bau- und Düngekalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerirt in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch gebannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Siedener Kalkwerke von R. Schneider, Halle a. S. (1888) Conditoren: Alte Promenade 1a.

## U. Roth's Dampf-Ziegelei und Cement-Fabrik

Gömmern a. S. Gutsprecher 13.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir unseren **pulverisirten Cementkalk.** Beste Referenzen. — Billigste Tagespreise.